

Syllabus  
**BAE2462 Controlling 2**  
Prof. Harald Schnell  
Sommer Semester 2024

<b>Niveau</b>	Bachelor	
<b>Credits</b>	3	
<b>SWS</b>	2	
<b>Workload</b>	90 Stunden	
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch	
<b>Voraussetzungen</b>	Betriebswirtschaft I und Betriebswirtschaft II	
<b>Uhrzeit</b>	dienstags, 13.45 – 15.15 Uhr	
<b>Raum</b>	siehe Online-Stundenplan (LSF)	
<b>Starttermin</b>	19. März 2024	
<b>Lehrende(r)</b>	<b>Name</b>	Prof. Harald Schnell
	<b>Büro</b>	T1.3.28
	<b>Virtuelles Büro</b>	<a href="#">WI Besprechungsraum Professor*innen/Teilnehmer</a> → Gruppenraum Schnell
	<b>Kolloquium</b>	mittwochs, 9.45 – 11.15 Uhr oder online nach individueller Vereinbarung
	<b>Telefon</b>	07231 28-6684
	<b>Email</b>	<a href="mailto:harald.schnell@hs-pforzheim.de">harald.schnell@hs-pforzheim.de</a>

## Kurzbeschreibung

Im Rahmen dieser Vorlesung werden dem Studenten/der Studentin die Methoden des modernen Kostenmanagements vermittelt, die zur Bewertung operativer als auch strategischer Managemententscheidungen genutzt werden.

## Gliederung der Veranstaltung

1. Einführung
  - a. Die Bedeutung der Kostenrechnung für Management-Entscheidungen
  - b. Weiterentwicklung des traditionellen Kosten- und Leistungsrechnung hin zur managementorientierten Entscheidungsrechnung
2. Instrumente des strategischen Kostenmanagements
  - a. Zielkostenrechnung
  - b. Prozesskostenrechnung
  - c. Lebenszykluskostenrechnung
3. Teilkostenrechnung als Instrument zur Vorbereitung von kurzfristigen Managemententscheidungen
  - a. Notwendigkeit einer Kostenrechnung auf Basis von entscheidungsrelevanten Kosten
  - b. Differenzierte Ergebnisrechnung mit Hilfe einer mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung
  - c. Ausgewählte kurz- und mittelfristige Management-Entscheidungen mit Hilfe der Teilkostenrechnung
  - d. Gewinnschwellen-Analyse im Ein- und Mehrprodukt-Unternehmen

## Zeitplan

Nr.	Datum	Inhalt der Lehrveranstaltung
1.	19. Mrz	<b>Einführung in die Entscheidungskostenrechnung:</b> Kosten- und Leistungsrechnung als Instrument der Vorbereitung von Managemententscheidungen <b>Schwächen traditioneller Kostenrechnungssysteme / Anforderungen an eine entscheidungsorientierte Kostenrechnung</b>
2.	26. Mrz	<b>Zielkostenrechnung 1:</b> Bedeutung, Begriffe, Ablauf, Zielkostenspaltung
		<b>Ostern</b>
3.	08. Apr	<b>Zielkostenrechnung 2:</b> Zielkostenspaltung, Zielkosten-Index und Zielkosten-Kontrolldiagramm <b>Life Cycle Costing:</b> Bedeutung, Geschichte, Begriffe, Ablauf / Rechenmethodik und Kennzahlen
4.	15. Apr	<b>Prozesskostenrechnung 1:</b> Prinzip, Bedeutung, Begriffe, Ablauf
5.	22. Apr	<b>Prozesskostenrechnung 2:</b> Fallbeispiele – Wirkung und Nutzen der Prozesskostenrechnung
6.	29. Apr	<b>Teilkostenrechnung 1:</b> Prinzipien & Grundbegriffe der Teilkostenrechnung: “Deckungsbeitrag”, “Entscheidungsrelevanz von Kosten“
7.	06. Mai	<b>Teilkostenrechnung 2:</b> Ein- und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung
		<b>Studienfahrt 7. Sem. / Pfingstferien</b>
8.	27. Mai	<b>Teilkostenrechnung 3:</b> Entscheidungsrelevanz von Kosten / Aufteilung der Kosten in fix und variabel Anteile

9.	03. Jun	<b>Teilkostenrechnung 4:</b> Produktprogrammplanung / Förderungswürdigkeit von Produkten in Unternehmen ohne Engpass
10.	10. Jun	<b>Teilkostenrechnung 5:</b> Produktionsprogrammplanung mit relativen Engpässen, Eigenfertigungs-/Fremdbezugs-Entscheidungen, Rückverlagerung von Fremdproduktion und Opportunitätskosten  <b>Teilkostenrechnung 6:</b> Preisuntergrenze im Vertrieb, auch unter Berücksichtigung von Zusatzaufwendungen und Opportunitätskosten  <b>Teilkostenrechnung 7: Wahl des kostenoptimalen Produktionsverfahrens</b> <b>Zusammenfassung kurzfristiger Entscheidungsrechnungen</b>
11.	17. Jun	<b>Teilkostenrechnung 8:</b> Gewinnschwellenanalyse im Ein- und Mehrproduktunternehmen
12.	24. Jun	<b>Zusammenfassung:</b> Fragen / Klausurvorbereitung / Ausblick auf die Vertiefung "Controlling" im Bachelor- und Master-Studium

## Lernziele der Veranstaltung und deren Beitrag zu den Zielen des Studienprogramms

Programmziele	Lernziele der Veranstaltung
Nach Abschluss des Programms sind die Studierenden in der Lage,...	Nach Abschluss der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,...
<b>1 Fachwissen</b>	
1.3 ...ihre differenzierten und fundierten Kompetenzen in allgemeiner Betriebswirtschaftslehre nachzuweisen.	...sämtliche Basisinstrumente des Controllers, die dieser zur Sicherung der Effektivität und Effizienz des Unternehmens benötigt (z. B. Budgetierung, Reporting, Kennzahlenanalyse) anzuwenden.
<b>2 Digitale Kompetenzen</b>	
<b>3 Kritisches Denken und analytische Fähigkeiten</b>	
3.1 ...geeignete Methoden kompetent zu verwenden und auf komplexe Fragestellungen anzuwenden.	...mit Hilfe von Controlling-Instrumenten betriebswirtschaftliche Fragestellungen in Bezug auf Effektivität und Effizienz zu analysieren und Optimierungsvorschläge zu erarbeiten.
3.2 ...Ergebnisse umfassend zu interpretieren, kritisch zu reflektieren und eigene ganzheitliche Lösungsalternativen für komplexe Fragestellungen zu erarbeiten.	...die Analyseergebnisse zu interpretieren und die Verlässlichkeit (Validität) der Aussagen (z. B. bei Prognosen) zu bewerten.
<b>4 Ethisches Bewusstsein und Nachhaltigkeit</b>	
...fundierte Lösungsstrategien in den Bereichen Ethik, nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliche Verantwortung zu entwickeln und auf typische wirtschaftliche Entscheidungsprobleme anzuwenden.	...finanzielle Ziele eines Unternehmens stets auch in Konflikt zu sozialen oder ökologischen Ziele zu sehen.
<b>5 Kommunikations- und Teamfähigkeit</b>	
<b>6 Internationalisierung</b>	

## Lehr- und Lernkonzept

Das Lehr- und Lernkonzept ist im Wesentlichen durch drei didaktische Elemente gekennzeichnet.

Zunächst erhält der Teilnehmer fundierte und detaillierte Informationen über das Instrumentarium des modernen Kostenmanagements. Dieses Wissen wird durch Vorträge des Referenten vermittelt. Während dieser Zeit besteht jederzeit die Möglichkeit für den Teilnehmer, sich durch Fragen oder kritische Anmerkungen in die Vorlesung einzubringen.

Zum *Zweiten* werden im Plenum zahlreiche Fallbeispiel gemeinsam bearbeitet und die dort vorgeschlagenen Lösungswege diskutiert. Auf diese Weise bekommt der Teilnehmer eine Vorstellung von der Anwendung der in der Veranstaltung vermittelten Vorgehensweisen und Methoden des Produktionscontrollings. Gleichzeitig dienen die Fallbeispiele zur Einübung des vermittelten Wissens.

*Drittens* kann der Student an Hand der in der Vorlesung empfohlenen Sekundärliteratur den Inhalt der Veranstaltung im Eigenstudium nochmals rekapitulieren und so die Vorlesungsvorträge an Hand von Veröffentlichungen Dritter nochmals reflektieren.

## **Literatur und Kursmaterialien**

Neben einem Vorlesungsskript inkl. einer Sammlung von Fallbeispielen und Übungsaufgaben, die in E-Learning zu finden sind, empfehle ich immer auch einen Blick in Lehrbücher. Hinweise hierzu im Vorlesungsskript!

## **Leistungsnachweis**

Ob die bzw. der Studierende die Qualifikationsziele erreicht hat, wie in dieser Lehrveranstaltung an Hand einer 45-minütigen Klausur (zusammen mit Controlling 1) abgeprüft.

Gemäß § 24 (2) SPO sind für die Bewertung der Prüfungsleistungen folgende Noten zu verwenden:

- 1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;
- 2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
- 3 = befriedigend = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
- 4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
- 5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte erhöht oder verringert werden; die Noten 0,7, 4,3 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

## **Akademische Integrität und studentische Verantwortung**

- Beteiligen Sie sich aktiv an den Diskussionen zu den jeweiligen Fallstudien und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre fachlichen Kenntnisse, Ihr Ausdrucksvermögen sowie den fachspezifischen Sprachgebrauch aktiv einzuüben.
- Nutzen Sie die für die Lehrveranstaltung vorgeschlagene Sekundärliteratur, um den Vorlesungsstoff kritisch zu reflektieren
- Rekapitulieren Sie in regelmäßigen Zeitabständen – idealerweise wöchentlich – die behandelten Vorlesungsinhalte: Was wurde behandelt? Was waren die wichtigsten Kernaussagen? Welche Rechenwege oder Formeln wurden erläutert?
- Nutzen Sie alte Prüfungsaufgaben/Klausuren, die für die Veranstaltung bereitgestellt werden, um sich rechtzeitig auf die Art, den Umfang und den Schwierigkeitsgrad der Klausur vorzubereiten

## **Selbstverständnis als Lehrende/r**

Ihr Lernen ist mir ein Anliegen, dabei möchte ich Sie unterstützen. Falls Sie mit der Lehrveranstaltung irgendwelche Probleme haben oder sich Fragen ergeben, sollten Sie mich ansprechen bzw. eine E-Mail senden. Ich werde zeitnah antworten und falls notwendig einen Termin mit Ihnen vereinbaren. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass Sie einen erfolgreichen Lernfortschritt realisieren und ein Verständnis für die praktische Bedeutung der Lerninhalte bekommen. Verständnisfragen sollten möglichst gleich während des Unterrichts gestellt werden.